

# Workshops

## A Beschämungsfallen in der pädagogischen Arbeit erkennen und angehen können

In der beraterischen und pädagogischen Arbeit begegnen uns an vielen Stellen Scham- und Schuldgefühle. Um Scham und begleitende Emotionen und Affekte einzuordnen und für die Arbeit zu nutzen, ist die Auseinandersetzung mit diesen Gefühlen (möglicherweise auch in der eigenen Biographie) wichtig. Wann sind wir in der Projektion? Welchen „Glaubenssätzen über uns“ folgen wir (unbewusst)? Daran wird nach kurzem Input mit kleinen Aufstellungsformaten gearbeitet.

### Andrea Faulseit-Stüber

Dipl. Päd., freiberufliche Supervisorin / Coach (DGSv, DGFS) und Fortbildnerin, [www.arbeitueberdenken.de](http://www.arbeitueberdenken.de)

## B Scham als Zerreißprobe: Die verborgene Stärke der Scham aus praktisch-theologischer Perspektive.

Im Workshop wollen wir über Scham als menschliche Grundstruktur und ihre praktisch-theologischen Konsequenzen sprechen. Ausgehend von ausgewählten biblischen Erzählungen über Scham aus Altem und Neuem Testament werden wir die unterschiedlichen Dimensionen der Scham entfalten, ihre Bedeutung für gesellschaftliches Zusammenleben reflektieren und auf die produktiven Formen der Scham zu sprechen kommen. Außerdem wird es Gelegenheit geben, die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund des Kinderschutzes zu reflektieren.

### Dr. Laura Mößle

Theologin und Sozialpädagogin

## C Scham im Kontext von Sexualität kompetent begegnen

In der sexualpädagogischen Arbeit ist das Thema Scham allgegenwärtig: Kinder kichern beim Sprechen über Sexualität, Jugendliche überspielen ihre Unsicherheiten mit besonders coolem Auftreten, Erwachsene erscheinen abgeklärt, erleben sich aber oftmals als sprachlos. Wie können wir als Fachkräfte offen über Sexualität sprechen und gleichzeitig sensibel und achtsam auf Schamgefühle reagieren? Wie schaffen wir es, professionell und authentisch mit unseren eigenen Schamgrenzen umzugehen? Wie lassen sich theoretische Ansprüche konkret in der Praxis umsetzen?

### Lisa Frey

Familienplanungszentrum Balance Berlin, Sexualpädagogin, M. A. Bildungswissenschaft & M. Sc. Familienpsychologie

## D Akute Versorgung von Kindern und Jugendlichen nach hochbelastenden Ereignissen

Kinder oder Jugendliche können schwerwiegenden verbalen oder nonverbalen Beschämungen ausgesetzt sein, sexualisierte Gewalt durch Erwachsene oder andere Minderjährige erfahren, eigene intime Bilder im Gruppenchat wiederentdecken oder durch andere schwerwiegende Gewalterfahrungen massiv (nicht nur) in ihrem Schamgefühl verletzt werden. Was können Mitarbeitende tun, wenn Kinder oder Jugendliche ihnen von hochbelastenden Ereignissen berichten, Panikattacken bekommen oder dissoziieren?

### Lars Dabbert

Institut für Traumapädagogik Berlin (ITB), Gestalttherapeut (DVG), Gestaltpädagoge (IGG)

## E Umgang mit Scham im irritierten System Katholische Kirche

Sexueller Missbrauch in der Katholischen Kirche ist in vielerlei Hinsicht mit Scham und Beschämung verbunden: Scham über die Missbrauchstaten, sich selber schämen, weil man von den Taten doch "irgendwie" etwas mitbekommen und nicht reagiert hat, oder das Fremdschämen über (Nicht-)Konsequenzen von kirchlichen Entscheidungsträgern. Der Workshop möchte Impulse geben und zur Diskussion einladen, wie ein konstruktiver Umgang mit Verstrickungen, in denen man ohne persönliche Schuld an einem System von Gewalt und Vertuschung mitwirkt, möglich ist.

### Klaus Mertes

Jesuit, Theologe, Autor und Redakteur der „Stimmen der Zeit“, Rektor des Canisius-Kollegs von 2000-2011

## F Körpernahe Situationen scham- und präventionsgerecht gestalten

Bei kleinen Kindern oder bei Kindern und Jugendlichen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sind oft Hilfen notwendig, die die Intimsphäre der Kinder oder Jugendlichen berühren, sei es bei der Unterstützung des Toilettengangs, beim An-, Aus- oder Umziehen, beim Wechseln von Windeln oder Inkontinenzmaterial oder in Erste Hilfe Situationen. Nicht selten haben Mitarbeitende dabei ein unsicheres Gefühl. Im Mittelpunkt des Workshops stehen Austausch und Anregungen, wie sensible Situationen scham- und präventionsgerecht gestaltet werden können.

### Maria-Theresia Hennecke

Systemische (Familien-)Therapeutin SG, Traumafachberaterin DeGPT/BAG-TP (Institut Berlin), Sexualpädagogin ISP

## G Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt bei Kindern und Jugendlichen

Pädagog:innen treffen in ihrer Arbeit täglich auf die Vielfalt von Kindern und Jugendlichen. Auch queere Lebensweisen sind ein Teil dieser Vielfalt in unserer Gesellschaft. Menschen, die gleichgeschlechtlich begehren oder nicht rollenkonform wahrgenommen werden, erleben immer wieder als das „andere“ markiert zu werden, Diskriminierung und Ausgrenzung. Das eigene Sein kann dann als schamhaft empfunden werden. Auf Seiten der Fachkräfte gilt es, angemessen sprach- und handlungsfähig zu sein. Im Workshop stehen Begrifflichkeiten, sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, Lebenslagen und Bedarfe von queeren Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt.

### Danilo Ziemien

Sexualwissenschaftler (M.A.), Sexualpädagoge (isp/gsp), Dozent am Institut für Sexualpädagogik (isp), Systemischer Berater und Coach (DGSF), Berlin

## H Scham – die Wächterin der Menschenwürde

In diesem Workshop wird Scham als Folge der Verletzung von Grundbedürfnissen vorgestellt, den Grundbedürfnissen nach Schutz, Anerkennung, Zugehörigkeit und Integrität. Wir erarbeiten gemeinsam, wie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen damit konstruktiv umgegangen werden kann.

### Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuch-Autor

# Scham und Beschämung

Vom wertschätzenden Umgang mit einem tabuisierten Gefühl



Mi, 28.02.2024, KHSB Berlin

Fachtag für berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in katholischen Einrichtungen, Gemeinden, Schulen, Verbänden und andere Interessierte.

# Scham und Beschämung

Vom wertschätzenden Umgang mit einem tabuisierten Gefühl

Wer kennt es nicht, dieses Gefühl, am liebsten im Boden zu versinken, weil etwas so unangenehm, peinlich oder verletzend ist? Scham und Beschämung finden sich auch in der pädagogischen oder pastoralen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Durch subtile, offensichtliche oder unbewusst verletzende Bemerkungen, durch Bloßstellungen in sozialen Medien, körperliche Gewalt, Ausgrenzungen oder im Kontext von Machtmissbrauch oder sexualisierter Gewalt.

Schamgefühle spielen beim Sprechen über Sexualität eine Rolle und im Gefühl, irgendwie „anders“ zu sein als die meisten anderen. Viele kennen das Gefühl, sich „fremdzuschämen“ für Handlungen anderer, das Aussitzen von Entscheidungen oder die Tatenlosigkeit in Institutionen.

Scham weist darauf hin, dass persönliche intime Grenzen berührt oder verletzt werden und kann in diesem Sinne eine wichtige Schutzfunktion einnehmen. Scham kann dazu beitragen, sich zu hinterfragen und zu verändern. Sie kann aber auch verhindern, eigene Fehler zuzugeben. Dauerhafte regelmäßige Beschämung hat

meist weitreichende Folgen für das Selbstbewusstsein und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Trotz dieser großen Bedeutung von Scham in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen handelt es sich um ein tabuisiertes Gefühl, über das nur selten gesprochen wird.

Zur Auseinandersetzung, wie Beschämung von Kindern und Jugendlichen verhindert und ein wertschätzender Umgang mit diesem tabuisierten Gefühl gelingen kann, lädt der Fachtag alle Professionen in den verschiedenen Diensten und Einrichtungen der Kinder-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe, Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferent:innen, Lehrkräfte, Erzieher:innen, Ehrenamtliche in der Gemeinde und Jugend(verbands)arbeit, Studierende und andere Interessierte herzlich ein.

Einen besonderen Akzent setzt der Fachtag in den professions- und institutionsübergreifenden Austausch, um Verständigung und Vernetzung zu ermöglichen – ein zentrales Anliegen des Katholischen Netzwerkes Kinderschutz.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!  
Die Vorbereitungsgruppe und Mitglieder im Katholischen Netzwerk Kinderschutz

## Programm

**09.00 Uhr**  
Anmeldung und Stehcafé

**09.30 Uhr**  
Begrüßung und Einführung

**10.00 Uhr**  
Vortrag  
Scham – die tabuisierte Emotion?  
Dr. Stephan Marks  
Sozialwissenschaftler  
Supervisor und Sachbuch-Autor

**11.15 Uhr**  
Kleine Pause

**11.30-13.00 Uhr**  
Workshops 1. Durchgang

**13.00-14.00 Uhr**  
Mittagspause

**14.00-15.30 Uhr**  
Workshops 2. Durchgang

**15.30 Uhr**  
Kuchenpause

**15.45 Uhr**  
Zusammenfassung des Tages  
als Improvisationstheater mit

**improzess**

**16.30 Uhr**  
Ende des Fachtags

**Termin:**  
28.02.2024

**Veranstaltungsort:**  
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)  
Köpenicker Allee 39-57, 10318 Berlin  
(Nähe S-Karlshorst)

**Anmeldung**  
bis zum 14.02.2024 bitte online unter  
[www.katholisches-netzwerk-kinderschutz.de](http://www.katholisches-netzwerk-kinderschutz.de)



**Nachfragen**  
bei Brigitte Resing (Sekretariat EBO Prävention)  
Tel: 030. 20 45 483-50, Fax: 030. 20 45 483-15  
brigitte.resing@erzbistumberlin.de

**Kosten**  
Den Teilnahmebeitrag von 40 € (Ehrenamtliche 20 €)  
überweisen Sie bitte im Zuge Ihrer Anmeldung,  
spätestens aber bis zum 16.02.2024 auf folgendes

**Konto: Erzbistum Berlin**  
IBAN: DE40 4006 0265 0004 1857 00

**Verwendungszweck:**  
KNK 02005 TN „Vorname und Name“

Wir unterliegen als juristische Person öffentlichen Rechts nach §27 (22a) UStG bis 31.12.2024 nicht der Umsatzsteuer.

**Stornoregelung:**  
Bei einer Abmeldung ab dem 21.02.24 werden die kompletten Teilnahmegebühren berechnet. Das gilt auch bei Nichterscheinen der angemeldeten Person. Kann eine Ersatzperson benannt werden, entstehen keine Kosten.



**Im Katholischen Netzwerk Kinderschutz wirken zusammen:**

Bund der Deutschen Katholischen Jugend,  
Diözesanverband Berlin

Canisius-Kolleg

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Diözesane Arbeitsgemeinschaft der  
Mitarbeitervertretungen im Erzbistum Berlin

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin

Erzbischöfliches Ordinariat

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Sancta Maria Institute der Hedwigsschwestern e.V.

Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Berlin

**[www.katholisches-netzwerk-kinderschutz.de](http://www.katholisches-netzwerk-kinderschutz.de)**

Die Teilnahme am Fachtag gilt als Vertiefung im Sinne der Ausführungsbestimmungen zur Präventionsordnung im Erzbistum Berlin.



Foto: unsplash | Grafik: zehka\_christoph kießig